

Destinatar:

---

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. Schäßburg Nr. 2 Frühjahr 2005-I

---

# Schäßburger Gemeindebrief Nr.2

---

Revista Parohiei Evanghelice C.A. Sighișoara / paginile 8-9 sunt în limba română / nr. 2 primăvara 2005-I

---

## MIT DEM WORT DER BIBEL, DES GEBETS UND DES SEGENS

---

**Wort der Bibel:** „Die Emmausjünger“ (Nach Lukas 24)

An dem Sonntag gingen zwei Jünger von Jerusalem nach Emmaus. Es war ein Weg von ein paar Stunden. Sie waren traurig, weil Jesus tot war. Die ganze Zeit sprachen sie darüber. Die Frauen hatten gesagt: „Das Grab ist leer!“ Aber niemand hatte Jesus gesehen. Hatte jemand den Leichnam weggetragen?

Unterwegs trafen sie einen Fremden, der denselben Weg ging. Es war Jesus, aber sie erkannten ihn nicht.

Er fragte sie: „Warum seid ihr so traurig?“ Sie erzählten ihm alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten. Jesus war am Kreuz gestorben, und alle ihre Hoffnungen waren dahin. Sie hatten doch fest damit gerechnet, er würde nun bald König werden.

Jesus sagte zu ihnen: „In den heiligen Büchern steht: Der König, auf den alle warten, muss leiden und sterben. Es ist alles genauso gekommen, wie Gott es gewollt hat. Jesus selbst

hat es euch im voraus gesagt. Warum glaubt ihr nicht?“

Als sie nach Emmaus kamen, wurde es schon dunkel. Die Jünger luden den Fremden ein: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget.“ Er ging mit ihnen, und sie setzten sich zu Tisch.

Jesus nahm ein Stück Brot und dankte Gott dafür. Er brach das Brot in Stücke und gab den beiden. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten, dass es Jesus war.

(Aus: „Meine schönsten Bibelgeschichten“ 1992 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart / <http://www.stmarycuddington.fsnet.co.uk/Emmaus.gif>)

---

Aus dem Inhalt: Menschen und Ereignisse Seite 3-7, Umfrage Seite 7, Daten Seite 11, Infos Seite 12.

---

**Abendgebet:** Herr, Du allein weißt, was dieser Tag wert war. Ich habe vieles getan und vieles versäumt. Ich habe vieles versucht und vieles nicht vollendet. Ich habe aus Unglauben gehandelt und entschieden und bin den Menschen viel Liebe schuldig geblieben. Ich möchte allen vergeben, die mir Unrecht getan haben. Ich möchte von allem Haß, allem Neid und aller Verachtung frei sein. Vergib du auch mir alle meine Schuld. Ob dieser Tag Frucht gebracht hat, weiß ich nicht. Du allein siehst es. Du allein kannst meine Mühe segnen. Herr, ich kann dir nichts geben zum Dank für diesen Tag, als daß ich den kommenden Tag aus deiner Hand nehme. Gib mir einen neuen Tag und verlaß mich nicht. Herr, ich danke dir in dieser Abendstunde, daß du mich heute behütet hast. Behüte alle, denen ich heute begegnet bin, gib das Licht deiner Liebe allen, die ich liebe, und allen, deren Last ich tragen soll. (...) Dein bin ich im Licht des Tages und im Dunkel der Nacht, bis du mich heim rufst in deinen Frieden. Amen.

(Abendgebet aus: Exerzitien im Alltag – Colegio Oecumenicum München 1997/1998  
Bild: <http://www.ths-baptist.org.uk/home.htm>)

**Segen: Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,  
mögest du den Wind im Rücken haben.**

**Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen,  
Regen sanft auf deine Felder fallen.**

**Und bis wir uns wieder sehn,  
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.**

(Irischer Segenswunsch – deutsche Liedtextfassung)

**Mit Gottes Wort durch das Jahr:  
Jahreslosung und Monatsprüche  
für Januar bis Juni 2005**

Jahreslosung 2005: Lukas 22,32 Jesus Christus spricht: Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.

Januar: Psalm 4,9 In Frieden leg ich mich nieder und schlafe ein; denn du allein, Herr, lässt mich sorglos ruhen.

Februar: Lukas 10,20 Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

März: Lukas 24,46-47 So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern.

April: Hebräer 13,2 Gastfrei zu sein, vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.

Mai: Apostelgeschichte 2,42 Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

Juni: Apostelgeschichte 14,22 Wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen.

**Einige der Themen  
im Nächsten Gemeindebrief (Nr. 3):**

„700 Jahre Malmkrog“ „Losungen“

„Wir haben nicht vergessen:

Fürbitte und Spenden für die Flutopfer in Asien“

# Menschen sehen

Dieses Mal:

## Eine Praktikantin aus Lübeck ist unterwegs

Liebe Schäßburger Gemeinde!

Mein Name ist Manuela Rothe und ich bin Theologiestudentin. Ich studiere in Deutschland, habe aber das Wintersemester, also von Oktober 2004 bis Januar 2005 im Theologischen Institut in Hermannstadt verbracht. Land und Leute gefallen mir so sehr, dass ich meine Semesterferien auch noch gerne in Siebenbürgen verbringen möchte.

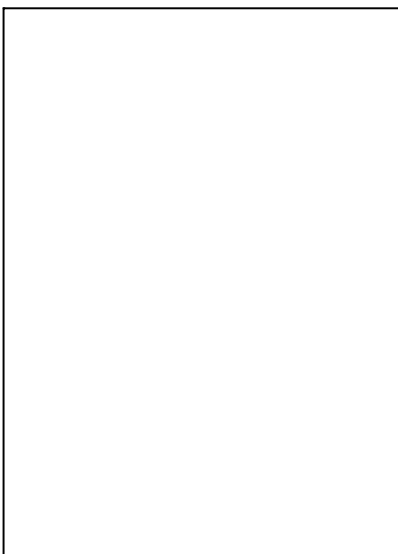
Mein Ziel ist Pfarrerin zu werden, und weil während des Studiums auch die praktische Seite nicht zu kurz kommen soll, werde ich vom 27. Januar bis zum 24. Februar Praktikantin in Ihrer Gemeinde sein. Dabei werde ich meistens Pfarrerin Helga Rudolf „über die Schulter sehen“ und ihr auch dann und wann zur Hand gehen und mithelfen, wo ich kann und darf.

Ich über mich:

Mein Geburtsort ist die schöne Hansestadt Lübeck; dort bin ich am 10. Oktober 1978 auf die Welt gekommen. – Die meisten kennen von dieser Stadt die „Lübecker Türme“, das Holstentor (siehe Bild). Doch eigentlich fühle ich mich ja in der Innenstadt von Lübeck gar nicht zuhause, zum Glück wohne ich nicht in der Innenstadt und ich habe auch nie dort gewohnt. (Ich bin nur dort geboren, aber knapp davor in Israelsdorf aufgewachsen. Ich war eigentlich immer ein Vorstadtkind. Daher bin ich immer ziemlich hin und hergerissen zwischen Stadt und Land. Ich habe bisher in Bayern (Neuendettelsau) und in Sachsen (Leipzig) studiert, werde aber im Herzen immer Lübeckerin bleiben, auf plattdeutsch gesagt „eine lübsche Deern“.



Trotzdem habe ich auch eine innere Verbundenheit zu Siebenbürgen: Mein Großvater mütterlicherseits stammte aus Bessarabien (Basyrjamka bei Odessa) und hat seine Tischlerlehre in Kronstadt gemacht.



Nach der Schule und vor dem Studium habe ich mir selber zunächst eine praktische Tätigkeit gesucht: Ich habe ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht und dabei in der Behindertenhilfe gearbeitet. Diese Arbeit hat mir sehr viel Freude bereitet und mich auch entscheidend geprägt. Außerdem ist charakteristisch für mich, dass ich mich am liebsten in der freien Natur aufhalte und man mich meistens dort findet, wo Tiere sind. Dabei gilt meine große Leidenschaft den Pferden; ich liebe es, bei Wind und Wetter und zu jeder Jahreszeit durch Wald und Flur zu reiten. Aber ich zeichne und singe auch gern, lese interessante Bücher und lerne mit Begeisterung neue Menschen kennen.

Also, wenn Sie mich sehen, sprechen Sie mich ruhig an: Ich freue mich auf die Zeit bei Ihnen in Schäßburg und auf viele schöne Begegnungen!

Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen, Manuela Rothe

# Weltgebetstag WGT

**Dreierlei sind beim Weltgebetstag jedes Jahr gleich:**



**Das Symbol:**

Vier Ecken zeigen zur Mitte hin: wir versammeln uns aus allen Richtungen



Vier stilisierte kniende Gestalten: wir beten

Der Kreis: die Erdkugel und ein Zeichen der Einheit

Elemente des keltischen Kreuzes: das Kreuz Christi

Grün – das ist die Originalfarbe – ist die Farbe der Hoffnung

Christliche Frauen laden zum Gebet ein, das alle unter dem Kreuz vereint.

Das WGT-Symbol stammt aus Irland. Seit 1982 ist es das internationale Symbol für den Weltgebetstag.

**Die Vorbereitungsgruppe und ihr Anliegen:** Ja, die kann auch als „gleich“ bezeichnet werden, weil es jedes Jahr Frauen sind, die das Thema aussuchen und dann gemeinsam Bibelworte und Gebete, und die Gebetsordnung zusammenstellen. Schon Jahre zuvor treffen sie sich um das Informationsmaterial für das Gebet rechtzeitig – übersetzt – in alle Welt schicken können. Die Weltgebetstagsbewegung ist die weltweit älteste ökumenische, von Frauen getragene Gebetsbewegung. Um zu dem zu werden, was sie heute ist, haben viele Frauen sich engagiert und haben das Wort Gottes in die Welt getragen.

**Die Beter sind wir:** Christen aus der ganzen Welt: Männer und Frauen, Buben und Mädchen, Alte und Junge, Frohe und Traurige, Arme und Reiche, Helle und Dunkle, Modernisten und Traditionalisten, vor allem aber: Laien, Kirchgänger, die für ein konkretes Land, konkret beten wollen.

**Doch jedes Jahr ist der Weltgebetstag doch anders – und zwar weil jedes Jahr ein anderes Land am WGT nach unserer Fürbitte fragt. Am 4. März 2005 ist es Polen. Und in Schäßburg treffen wir uns diesmal in der Unitarischen Kirche, um 16 Uhr.** Polen ist das Land der Weltgebetstagsliturgie 2005. Frauen aus verschiedenen christlichen Kirchen haben die Gebetstexte zum Titel "Lasst uns Licht sein" geschrieben. Das Motto fußt auf Jesu Zuspruch aus der Bergpredigt. Und im Epheserbrief heißt es: **"Werdet, was Ihr seid, lebt als Kinder des Lichts."**



**Vorbereitungstreffen in Michelsberg**

*ein Bericht von Silvia Rus, Jungscharmitarbeiterin*



Am Wochenende vom 21.- 23. Januar dieses Jahres haben sich 30 Frauen aus den 5 Kirchenbezirken in Michelsberg versammelt, um bei der Vorbereitung des Weltgebetstages mitzumachen. Dieses Jahr geht es um Polen. Wie es in Polen üblich ist, wurde die Gesellschaft mit Brot und Salz empfangen.

Im Verlauf des Abends wurden dann allgemeine Informationen über das Land mitgeteilt; aus der Sicht einer in Deutschland lebenden Polin und aus der Sicht einer durch Polen gereisten Frau. Durch die Dias am Abend darauf wurde dieses Bild vervollständigt. Die Polen sind auf ihre Heimat sehr stolz. Nicht einmal, als Polen im Laufe der Geschichte ganz von der Landkarte verschwunden war, ist das Gemeinschaftsgefühl verloren gegangen. In Polen gibt es auch viele Minderheiten, darunter auch die deutsche. Religiös, ist es viel eindeutiger, da vor allem der Katholizismus vertreten ist, im Vergleich zu den zahlenmäßig kleinen evangelischen, reformierten und griechisch - orthodoxen Kirchen. So haben sich Frauen aus den verschiedenen Konfessionen versammelt und den Weltgebetstags-gottesdienst zum Thema LASST UNS LICHT SEIN verfasst. Mit diesem Thema hat sich die Frauengruppe aus der Vorbereitung auch ganz besonders befasst, darüber nachdenkend, was das Licht jedes Menschen sei, von wo dieses Licht käme und welches die Auswirkungen dieses Lichtes seien. Das Ergebnis war die Erkenntnis, dass die verschiedenen Talente mit denen jeder einzelne Mensch von Gott ausgerüstet ist, nur richtig ausgeübt werden, wenn wir unser Licht, unser Talent nicht „unter den Scheffel stellen“.

## Ereignisse



„Das Fundament ist Christus“ (1. Kor. 3,1 – 23)

**Die Ökumenische Gebetswoche 2005 – eine spirituelle Erfahrung besonderer Art**

Eigentlich ist sie nichts besonders mehr im multikonfessionellen und -ethnischen Kontext der Stadt Schäßburg.

Die „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ – vom 17. bis zum 22. Januar 2005 in ihrer 8. Folge abgehalten – ist zur Normalität geworden. Obwohl das, was in diesen sechs Tagen geschieht, eigentlich nicht ganz normal ist; außerhalb der Norm im positiven Sinn. Es gibt nicht viele Orte auf dieser Welt, an denen Christen sechs verschiedenen Konfessionen zugehörig, bzw. drei verschiedene Etnien zu einer gemeinsamen Sprache, zu gemeinsamem Beten, ja zu gemeinsamem Gottesdienst zusammenfinden. Es ist im postkommunistischen Rumänien keineswegs selbstverständlich, dass ein orthodoxer Dechant die Eröffnung der Gebetswoche in einer ... griechisch-katholischen Kirche



vornimmt. Es ist in unserm siebenbürgischen Kontext keine Selbstverständlichkeit, dass in einer orthodoxen Kirche der reformierte Pfarrer in ungarischer Sprache predigt. Wenn man jedoch das Wort des Apostels Paulus „Das Fundament ist Christus“ ernst nimmt, dann sind das alles nur äußerliche Dinge. Wir Geistliche haben letztlich nur unsere Pflicht getan („wir waren unnütze Knechte“ – Luk. 17,10) und uns auf das Wesentliche konzentriert, nämlich den Christen aller Konfessionen und Nationen zu verkünden, dass sie alle zum Tempel Gottes gehören, dass sie alle Talente anvertraut bekommen haben, dass alle sich die christliche Nächstenliebe gegenseitig schuldig sind. Bei der Verabschiedung der Gläubigen am letzten Tag, fragte eine Ungarin von der ich gar nicht weiß, welcher Konfession sie angehört: „Holnap hól találkozunk (Wo treffen wir uns morgen)?“  
*Stadtpfarrer Hans Bruno Fröhlich*

### **Singen im Alberthaus – Singen in dem heutigen Internat**

Es fing an mit Adventliedern im Jahre 2001: unser Singen mit Kindern im Albert-Haus. Die meisten Schülerinnen und Schüler kannte ich aus dem Religionsunterricht, zum Teil noch aus Repts - Kinder etwa im Alter unserer Eigenen. Nach dem Adventsingen 2002 hieß es: Warum nur im Advent? Kommen Sie doch jede Woche!

Und so taten und sangen wir: jeden Donnerstag Abend nach dem Kirchenchor: Adventlieder, Gospelsongs, Colinde, volkstümliche- und Kirchenlieder. Der Mond ist aufgegangen. A venit din cer de sus, pastorul cel bun Isus. I have a dream. Auf einem Baum ein Kuckuck saß. Hava nagila. Von guten Mächten wunderbar geborgen, deutsch und rumänisch. Und was alles noch. Wir lesen jedesmal eine Kurzgeschichte. Die wird spontan von Schülern übersetzt. Mittlerweile sind die meisten Kinder rumänischsprachig. Und wir beten zum Schluss. Denn ich bin ja Pfarrer. Ich sage: wir beten im Stillen. Für die Männer und Frauen und Kinder in Tschetschenien. Im Irak. Die Aidskranken in Afrika. In Südostasien. Für die Eichen auf der Breite.

Beten sie laut, sagen die Kinder. Auch für die Kontrollarbeit in Chemie und die Semesterarbeit in Rumänisch. Und warum kommen sie nur einmal in der Woche?

Einmal im Jahr eine Ausfahrt. Altenheim Schweischer. Lukasspital Lasseln (Was für schöne Stimmen die Kinder haben!). Pfarrgarten Marienburg in die Apfelernte. So gab es täglich einen Apfel, soweit der Vorrat reichte.

Inzwischen sind ja auch meine Kinder im Internat Hermannstadt. Ich weiß, was Heimweh ist. Ich weiß, was ein freundlich gedeckter Tisch für eine Wirkung hat. Oder ein gutes Wort. Ich bin dankbar, dass meine Töchter dort Menschen haben, die sich um sie bemühen. Um Atmosphäre im Heim. Um äußeren und inneren Schutz. Um Stabilität.

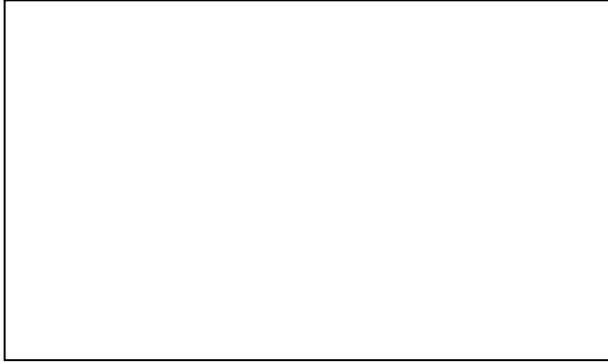
Was vermag schon eine Stunde Singen in der Woche? Nicht viel. Ich weiß.

Möge hin und wieder ein Lied (EG 34) das Wissen bestärken:

"Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag!"

*Pfarrer Johannes Halmen*

# Ereignisse



## „7 Wochen Ohne“

### Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Die Fastenaktion wird vom Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) in Frankfurt organisiert und betreut.

**In diesem Jahr steht „7 Wochen Ohne“ unter dem Motto „Lichtblicke“.**

**„7 Wochen Ohne“ ... denn weniger ist mehr** Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ lädt dazu ein, die Zeit von Aschermittwoch (9. Februar 2005) bis Ostersonntag (26. März 2005) bewusst zu erleben und zu gestalten. Heute nehmen an der Aktion rund zwei Millionen Christen – hauptsächlich aus Deutschland - daran teil. Die einen, indem sie auf Essen oder Genussmittel verzichten. Andere wollen sich erneut auf die wesentlichen Dinge des Lebens besinnen und ihren Alltagstrott durchbrechen. Verzicht eröffnet neue Einsichten, macht den Weg frei für neue Zugänge zum eigenen Glauben und zu den Mitmenschen.

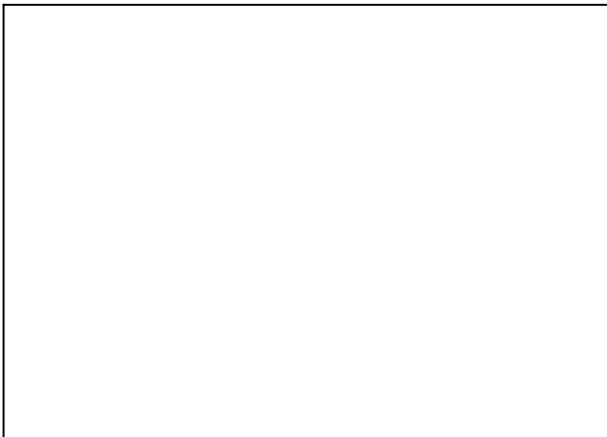
#### Welches Ziel oder welchen Zweck hat "7 Wochen Ohne"?

Ziel ist die bewusste Gestaltung der Passionszeit. "7 Wochen Ohne" will Menschen einladen, eingeschliffene Alltagsgewohnheiten zu überdenken, auf lieb gewonnene "Sünden", wie z.B. Alkohol, Nikotin, Süßigkeiten zu verzichten, zu klären was Lebensqualität ausmacht, Platz zu schaffen für Veränderungen, neue Perspektiven zu entwickeln.

#### Was bedeutet Fasten?

Die Wortbedeutung von Fasten kommt von Festhalten. Gemeint ist damit ein Festhalten an Regeln (z.B. keine feste Nahrung, nur Flüssigkeit), ein Loslassen von Gewohntem sowie ein Einlassen auf neue Erfahrungen, das Betreten von Neuland.

<http://www.ekiba.de/images/toast.jpg>



#### Was kann das nun für mich heißen?

Das kann heißen Sieben Wochen ohne ... oder Sieben Wochen mit ...

#### Zum Beispiel ich werde 7 Wochen:

nicht rauchen.  
Zeit haben für die schwierigen Dinge des Lebens.  
das Radio wieder entdecken.  
weniger Auto fahren.  
Briefe schreiben.  
kein Fleisch essen.  
am Abend spazieren gehen.  
Tagebuch schreiben.  
besser – aufmerksamer – bewusster zuhören.  
meine Freunde treffen.  
keinen Alkohol trinken.  
Zeit – auch mal für mich – haben.  
wieder Klavier spielen.  
oder ... oder ... oder ...  
(Möglichkeiten gibt es viele!)



*Ich wünsche für die „7 Wochen Ohne“:  
Mut, - Mut zur inneren Einkehr, Kraft,  
Durchhaltevermögen und die damit verbundene  
bereichernde Erfahrung.  
Helga Ingrid Rudolf – ich mach mit, und lade  
auch herzlich zu den Fastenbörsen am 9./10. II  
und 30./31. III ein. (Siehe Seite 12)*

## „1 Jahr mit“ – Chor und Musik –

Eine Schwalbe bringt noch keinen Sommer – und ein Sänger ist allein kein Chor, doch ist das kein Grund für Kummer – denn Musik und Chor gibt's nach wie vor.

### *Herzliche Einladung! Kirchenchortreffen / eine zweifache Einladung*

Das, was als „**Burzenländer Kirchenchortreffen**“ nach 1990(?) Tradition geworden ist, ist im Laufe der letzten Jahre zum Treffen beinahe aller Kirchenchöre der Gesamtgemeinde geworden. Allerdings wurde dabei das Burzenland als Ort der Treffen beibehalten. Nun soll zum ersten Mal dieses Treffen außerhalb des Burzenlandes stattfinden. Uns Schäßburgern ist es „zugefallen“, das Kirchenchortreffen im Jahre 2005 zu veranstalten. Und so haben wir die Ehre und Freude, allen Sänger und Sängerinnen der Kirchenchöre der obengenannten Gemeinden die **Einladung zum XV. Chortreffen** nach Schäßburg bekannt zu geben. Wir wollen gemeinsam singen, Gemeinschaft haben, uns über Freud und Leid des Kirchenchorsängers austauschen und natürlich neue Lieder kennen lernen – durch Zuhören, und auch durch gemeinsames Singen.

Und natürlich sind alle Gemeindeglieder zum Gottesdienst und den musikalischen Darbietungen der Chöre eingeladen - am Samstag, dem 28. Mai 2005, vermutlich ab 10 Uhr. Genaueres dazu wird noch bekanntgegeben.

Auf diesem Wege wollen wir noch mal die **Einladung** an alle sangesfreudigen Gemeindeglieder aussprechen, **im Chor mitzusingen**. Ein Kirchenchor kann nur existieren, wenn es Gemeindeglieder gibt, die im Chor mitsingen. Und derer gibt es leider immer weniger. Sicher ist es ein Opfer, jeden Donnerstag 18 Uhr zur Chorprobe zu gehen, und viele Sonntage im Jahr im Gottesdienst zu sitzen, um mit dem Chorgesang den Gottesdienst mitzugestalten. Es ist aber ein Opfer, das Freude bringt. Es ist ein Opfer, das andere erfreut. Und es ist ein Opfer, das letztendlich etwas am Leben erhält, was viele von uns nicht missen möchten – den

Kirchenchor. Möchten Sie vielleicht 3 Stunden in der Woche dafür investieren?

### **Sommerkonzertreihe – freitags 18 Uhr – aber nicht nur**

Die Sommerkonzertreihe ist nun auch schon Tradition in Schäßburg. Es gab immer wieder sporadisch Konzerte, seit 1997 gibt es durchgehende Konzertreihen in den Sommermonaten. In der Zeitspanne **3. Juni – 30. September 2005** wird es auch in diesem Jahr jeden Freitag ab 18 Uhr ein Konzert geben, manchmal zusätzliche Konzerte auch an anderen Wochentagen. Meistens sind es Orgelkonzerte, aber es gibt auch Chorkonzerte oder Darbietungen mit anderen Instrumenten.

Das Programm mit allen Konzerten wird ab 20. Mai erhältlich sein.  
*Theodor und Annemarie Halmen*

## UMFRAGE – ZU „FASTEN“ UND „SIEBEN WOCHEN OHNE“

Wie voriges Mal auch diesmal eine Umfrage; bitte gebt die ausgefüllte Umfrage in der Kirche oder im Pfarramt ab (oder ruft im Pfarramt an: (0265) 771195 und gebt die Antwort mündlich weiter)

Bitte ausfüllen beziehungsweise ankreuzen was zutrifft:

Name: \_\_\_\_\_ (Geburtsdatum: \_\_\_\_\_)

Adresse: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Dieser Gemeindebrief (Nr. 2) hat:  mir gefallen,  nicht gefallen,  \_\_\_\_\_ weil: \_\_\_\_\_

An der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ nehme ich  teil,  nicht teil

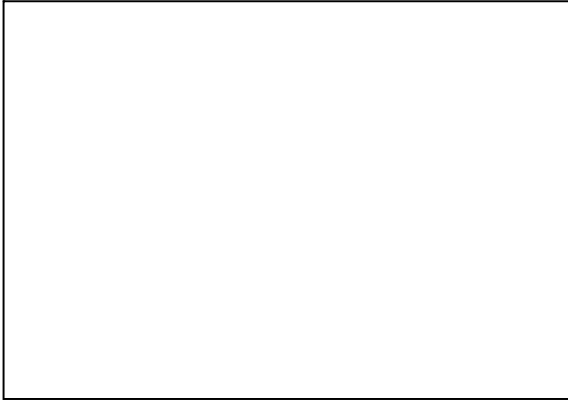
Ich werde vom 9. Februar bis 26. März fasten in dem ich: 1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_ 3. \_\_\_\_\_

Sonst faste ich:  nie,  zweimal pro Woche,  vor dem Abendmahl, oder  \_\_\_\_\_

An einer „Fastenbörse“ zu Beginn und nach der Fastenzeit bin ich  interessiert,  nicht interessiert (Termine siehe Seite 12)

## Slujbe și muzică - în mai multe limbi - în limba română



**Slujbe în limba română:** în prima sâmbătă din lună, adică în data de 5 februarie, 5 martie, 2 aprilie, 7 mai, 4 iunie, etc. la ora 18 în Biserica Mănăstirii / în „Betsaal“ (sala de rugăciune)

**Slujbe cu Sfânta Împărtășanie** în limba germană, duminică la ora 10, în data de 6 februarie, 6 martie, 24 martie (ora 18), 3 aprilie, 1 mai, 5 iunie în Biserica Mănăstirii / în „Betsaal“

### Patru întâlniri pe tema „Despre Post“

Aceste întâlniri au ca scop reflectarea învățăturilor biblice despre post, dar și relatarea din ceea ce fiecare în parte știe sau vrea să afle despre post. Cei care vor, dar și cei care nu vor să postească, sunt deopotrivă invitați. Aceste întâlniri nu sunt „o serie“. Fiecare poate veni de câte ori vrea sau poate.

1. miercuri, 9 februarie, ora 16 la „Pflegerest“ – în cadrul orei de studiu biblic
2. joi, 10 februarie, ora 19.30 (după proba de cor) în sala presbiterială (în casa parohială)
3. miercuri după Paști, 30 martie, ora 16 la „Pflegerest“ – în cadrul orei de studiu biblic
4. joi după Paști, 31 martie, ora 19.30 (după proba de cor) în sala presbiterială (în casa parohială)

### **Scurt bilanț al slujbelor ținute în limba română din anul 2004:**

*Im August 2004 begannen, nach einer längeren Pause, wieder die rumänischsprachigen Gottesdienste – die Teilnahme daran ist noch nicht sehr groß, doch ist auch anderenorts, in den Städten, die Nachfrage da, und die Teilnahme ist auch nicht viel größer. Es gab überall eine Zeit der „Anlaufphase“.*

*Es gab 4 rumänischsprachige Gottesdienste im Betsaal an denen durchschnittlich 6 Beteiligte waren. Es ist anzunehmen, in diesem Jahr einen Anstieg zu verzeichnen, wenn – wie anderenorts – die deutschsprachigen Ehepartner sich diesen Gottesdiensten anschließen.*

În luna august 2004 au reînceput slujbele evanghelice în limba română. Participarea la acestea încă nu este mare, dar acest fapt este firesc. Si în alte orașe, în care se țin slujbe în limba română, vin 1-3 % din enoriași. La noi au fost în medie 6 enoriași din 522 câți are parohia. Este probabil ca în anul acesta numărul celor care vin la aceste slujbe să crească, dacă - precum în celelate parohii - soții și rudele care știu limba germană se alătură celor care știu doar română.

## **OPINIA DUMNEAVOASTRĂ – „POST“ – „7 SĂPTĂMÂNI FĂRĂ“**

Din nou cerem opinia Dumneavoastră, Vă rugăm să completați în scris sau să ne comunicați telefonic (0265)771195

prima impresie asupra „Revistei Parohiei“

Rugăm să completați, respectiv să bifați răspunsul care corespunde

Nume: \_\_\_\_\_ (Data nașterii: \_\_\_\_\_)

Adresa: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_ E-mail: \_\_\_\_\_

Această revistă (nr 2)  O mi-a plăcut,  O nu mi-a plăcut,  \_\_\_\_\_ deoarece \_\_\_\_\_

La acțiunea de post „7 săptămâni fără“  O vreau să particip,  O nu vreau să particip

Voi posti / Voi ține post începând cu 9 februarie până la 26 martie; și anume: 1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_ 3. \_\_\_\_\_

De altfel eu postesc:  O de loc,  O de două ori pe săptămână,  O înainte de împărtășanie, sau  \_\_\_\_\_

La întâlnirea pe tema „Despre post“ al Postului Paștelui sunt  O interesat/ă,  O nu sunt interesat/ă



## A avea orientare - rezumat

**Dragi cititori**, aveți în fața Dumneavoastră al doilea exemplar al Revistei Parohiei Evanghelice C.A. Sighișoara. (În locul conținutului urmează pentru cititorii noștri de limbă română un scurt rezumat al acestui număr.)

Revista începe cu un cuvânt biblic, din evanghelia lui Luca, capitoul 24: „Ucenicii care mergeau la Emaus“, urmat de o rugăciune de seară și de o binecuvântare irlandeză (text de cântec): „Fie-ți drumul bun, și cărarea ta ușoară, și să ai din spate vânt prielnic. Fața ta să fie de raze încălzită, ploaia lin să-ți cadă pe câmpie. Si până ne vom revedea, fie ca mâna lui Dumnezeu să te ocrotească.“

Urmează din „Cuvinte vii“ versetele care stau ca motou pentru anul acesta și pentru lunile ianuarie – iunie. (Pentru a afla traducerea vezi trimerile date la pagina 2)

Notă: despre „Cuvintele vii“ va fi vorba în numărul din luna mai.

### Rubricile revistei:

**Pagina 3** are ca tematică „Oameni văd oameni“ – ce văd ei? ...

**Ei văd** o practică, studenta Manuela Rothe, născută la Lübeck în Germania, care a studiat și un semestru la Sibiu, și care vine aici în Sighișoara pentru a absolvi o lună practică. (în poze: Manuela Rothe, Poarta Holsten din Lübeck și un calendar din Basarabia – locul nașterii bunicului ei.)



**Paginile 4 – 7** relatează Evenimente. **Ziua Mondială de Rugăciune „ZMR“** și întâlnirea de pregătire care a avut loc la

Cisnădioara/Sibiu,

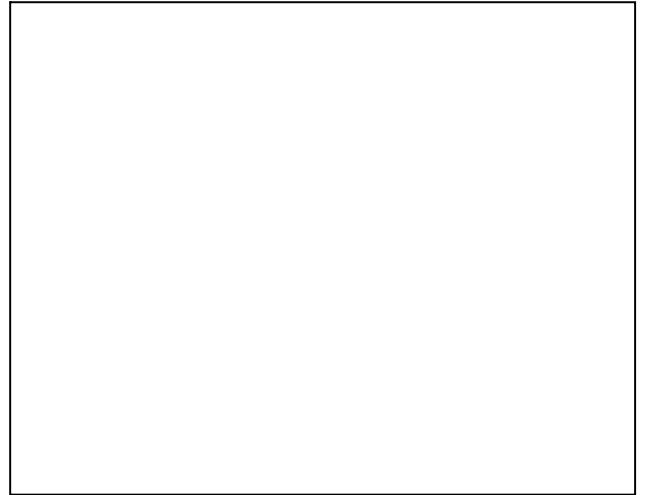


**Săptămâna Ecumenică de Rugăciune pentru unitatea Creștinilor**, un articol de primpreot Hans Bruno Fröhlich,

„7 Săptămâni fără“, un articol despre o acțiune de post, și care invită la un mod activ de post, articol scris de preot Helga Ingrid Rudolf.

„1 an cu“ – despre corul bisericesc și muzica bisericească, articol de Theodor și Annemarie Halmen. (pagina 7 mai conține „Opinia Dumneavoastră“, varianta în lb. germană)

**Paginile 8 – 9** sunt încercarea de a ajunge și la enoriașii noștri de limbă română, la rudele lor, la vecinii noștri, la oricine care vrea să fie informat despre viața parohiei noastre.



**Pagina 10** conține **Auzit și notat**, și **“Chatroom”** „Țsat-rumădică „Cartea de oaspeți“ și este o pagină de dialog. Aici sunt binevenite scrisorile, mailurile și opiniile Dumneavoastră.

Le așteptăm!

Aici găsim o impresie despre truda și hărnicia pregătirilor de Crăciun (2004)

Si Invitația la Mălâncrav, la sărbătorirea de 700 de ani de la prima menționare istorică.

Si tut aici un scurt cuvânt din Căminul de Bătrâni „Pflegerest“ de Regina Crăcană.

**Pagina 11** conține „Viața în mâna lui Dumnezeu – date actuale“, de data aceasta statistici privind vârsta enoriașilor, numărul slujbelor și activităților; dar și orarul de funcționare a casei (luni, orele 10 – 14). **Pagina 12** continuă informațiile având un **Calendar** al slujbelor și ale activităților din parohie.

Revista noastră se încheie cu datele despre redacție, tipar, număr de cont și invitația de a comanda următorul număr al revistei, care va apărea în data de 15 mai, de Rusalii 2005.

*Rezumatul și traducerea de Helga Ingrid Rudolf*

und

## Gehört und Notiert

### Dieses Mal: „Jona, Fisch und fröhlich – Iona, peștele și voie bună“

Ein regionales Frauentreffen (zweisprachig rumänisch und deutsch) findet Samstag, den 5. Februar im Presbyterialsaal 10-16 Uhr statt. Es ist eine Begegnung mit Frauen aus der Region Schäßburg. Wir wollen den Propheten Jona unter die Lupe nehmen, mit der Bibel arbeiten und ein gemeinsames Leporello dazu gestalten, und darüber staunen wie barmherzig Gott ist. Anmeldung im Pfarramt (771195).

### Wer will fleißige Handwerker sehn?

**Honigkekse 2004: backen und verzieren.**

### Herzliches Dankeschön!

Geplant ist von der evangelischen „Frauenarbeit der evangelischen Kirche für Anfang **November 2005** eine Honigkuchenbackwerkstatt für Jungschar und junge Frauen; und eine Weihnachtswerkstatt für Seniorinnen.

## „Chatroom“ Grußworte und Meinungen

Der „**Tschätt-ruum**“ ist der Raum zum Plaudern, zum sich Mitteilen, ob per Brief oder per E-Mail.

### Unser „Pflegerest“ lässt grüßen:

*Frau Regina Crăcană erzählt:*

Immer wieder habe ich in meinem Leben erfahren wie mich Gott geleitet hat und wie er mir geholfen hat. Mein Lieblingspsalm wurde der Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Als Schwester Antje hier war, lernte ich sie kennen und kam dann 1998 ins Pflegerest. Nun lebe ich schon mehr als sechs Jahre da – das ist relativ lang – weil viele der Alten nach einigen Monaten oder nach drei bis vier Jahren auch bei guter Pflege doch sterben.

Oft frage ich mich oder bete: ‚Herr, was hast Du vor mit mir? Herr, gib mir Geduld.‘ Hier im Pflegerest habe ich Zeit, Zeit zum Stricken, zum an den Sterbebetten zu sitzen und zum beten. Der Dienst von Frau Erika Duma und der fünf Schwestern ist nicht leicht, sie kümmern sich um uns. Schön ist, dass wir Besuch bekommen. Herr Baku besucht uns fast täglich, dann kommen auch Bekannte oder weitere Verwandte, auch die Leute die in die Bibelstunde kommen, und die Konfirmanden. Sie alle geben uns das Gefühl ‚Wir haben euch nicht vergessen‘ und das tut uns gut. Eine gewesene Mitbewohnerin fragte mich: ‚Was soll ich beten?‘ Mein Rat war: Beten Sie so: Zuerst Danken Sie Gott, dass Sie überhaupt leben. Dann bitten Sie für ihre Verwandte und Bekannte. Als drittes für dies Haus, für dies Heim, für alles was es möglich macht, dass wir hier leben.

Ich bin dankbar, da sein zu dürfen, einen Platz zu haben, ein „Zuhause“ und ich wünsche mir, dass die Schäßburger – und alle Freunde des Pflegerestes – sehen, dass das Pflegerest eine gute „Zweite Heimat“ sein kann.

**UND:**

### Einladung nach Malmkrog!

### Alles Gute zum 700. Geburtstag!

Auf unserem Evangelischen Kirchenkalender sind Fresken aus der Malmkroger Kirche abgebildet, und darunter steht – „2005 feiert Malmkrog in Siebenbürgen 700 Jahre ...“

Nun: zu dieser 700 Jahresfeier ist vom 3. zum 7. August eine **Festwoche** mit verschiedenen Veranstaltungen geplant. Auch weitere Einladungen wollen auf dies Ereignis aufmerksam machen: Bis in Sommer wird ein **Museum** - zum Thema „Das Leben im Dorf“ eingerichtet werden. Und damit nicht alles wie Schall und Rauch vergeht wird zum **Bäumchenpflanzen** eingeladen werden – so wird etwas bleibendes für das Dorf bewirkt. Und weil zum Feiern schon immer auch das **Tanzen** gehört, wird in diesem Jahr die Tradition des **Kronenfestes** wiederbelebt. Wer gerne dabeisein will, ist am 3. Juli in Malmkrog Willkommen.

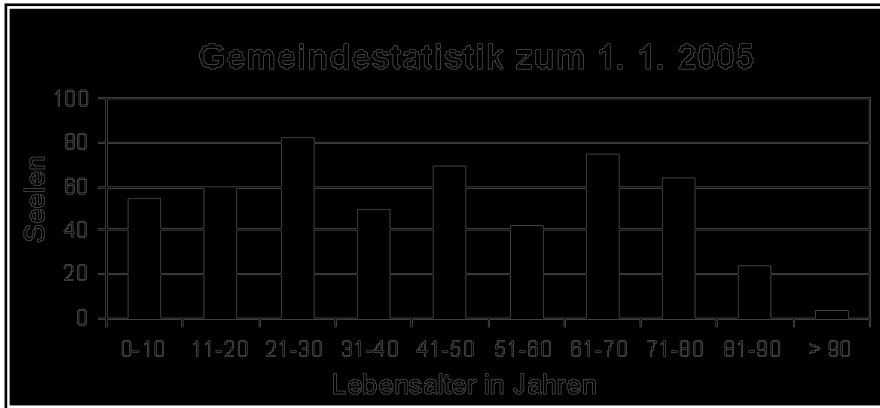
Ja, Willkommen allen die uns besuchen möchten! Ob per Rad, per Auto oder per Internet - einfach in eine Suchmaschine „Malmkrog“ eingeben und schon wird man fündig.

*Christiane Lorenz, Pfarrfrau in Malmkrog*

## Leben in Gottes Hand – aktuelle Daten

### Gemeindestatistik Stand Januar 2005 (Grafik zusammengestellt von Matthias Schenkel)

Zum Jahresbeginn 2005 zählt Schäßburger Kirchengemeinde 522 Gemeindemitglieder; die zwischen einigen Monaten und 94 Jahren alt sind.



Ein Blick auf die Grafik lässt erkennen, dass wir eine doch junge Gemeinde sind.

Mehr als 100 sind jünger als 20 Jahre.

Mehr als 80 sind 21 – 30 Jährige

...  
Gut 70 sind 61 – 70 Jährige  
Gut 80 sind über 71 Jährige

Mit anderen Worten – keiner ist in seinem Alter oder seiner Jugend allein.

Und für jeden kann es Gemeinschaft geben – und es gab sie auch im Jahr 2004:

Die Gesamtgemeinde feierte 76 Gottesdienste, davon: 14 Mal mit Abendmahl, 4 Mal in rumänischer Sprache und 4 Mal gemeinsam mit anderen Konfessionen; sowie 12 Andachten und 45 Bibelstunden.

Der Gemeindekirchenchor sang 27 Mal in den Hauptgottesdiensten und noch weitere 16 Mal gab es Kirchenmusik in Form von Vokal- oder Instrumentalgruppen. Es haben 22 geistliche Konzerte stattgefunden.

Für die Jüngeren bestand das Angebot an der Jungschar oder Jugendgruppe teilzunehmen: Es gab 14 Jungschar-Treffen im Presbyterialsaal, bei denen durchschnittlich 12 Teilnehmer (d.h. Kinder zwischen 9 und 12 Jahren sowie Mitarbeiter) mitmachten. Die Jugendlichen trafen sich dreimal im Vorfeld des landesweiten Jugendtages 2004.

Für die Älteren bestand zusätzlich das Angebot an den 2 Seniorentreffen teilzunehmen – mit Abholdienst; und die Nachbarmütter trafen sich zweimal um die Christbescherung vorzubereiten und die Päckchen zu packen.

**Auf andere Weise zusammenfassend** kann gesagt werden, wie oft unsere kirchlichen Räume genutzt wurden – und mit Gemeindeleben erfüllt wurden: Wir begegneten uns: 47 Mal in der Klosterkirche, 17 Mal in der Bergkirche, 20 Mal im Betsaal (nicht mitgezählt sind Taufen, Trauungen und Beerdigungen), 45 Mal im Pflegenest, 22 Mal im Presbyterialsaal (Zusätzlich: die Hauptzahl der Chorproben, die Treffen mit Gästen – z.B. Bremen, Leserreisen) und 8 Mal am Siechhof.

Für 2005: weitere gesegnete Begegnungen!

### Öffnungszeiten

<u>Büro</u> Stadtpfarramt:	Frau Cravciuc	Montag bis Freitag	9 – 13 Uhr
<u>Beiträge und Gebühren:</u>	Frau Cravciuc	Montag	10 – 14 Uhr
<u>Sprechstunden:</u> Stadtpfarrer:	Herr Fröhlich	Montag und Donnerstag	9 – 12 Uhr
Pfarrerin:	Frau Rudolf	Dienstag und Freitag	9 – 12 Uhr

Kirchen: ab ca. 15 April, von 11 – 15 Uhr, im Sommer dann von 10 – 18 Uhr / Eintritt für Besucher 20.000 Lei

Bergfriedhof: Öffnungszeiten im Winter: 9 – 16 Uhr, im Sommer: 8 – 20 Uhr

### und Adressen und Telefone

Evangelische  
Kirchengemeinde A.B.  
Schäßburg  
Str. Cositorarilor 13  
545400 Sighisoara Rumänien  
E-Mail: bergkirche@elsig.ro  
www.ev-kirche-schaessburg.ro

Pfarramt: Dietlinde Cravciuc: (0265) 771195 = auch Fax  
Stadtpfarrer Hans Bruno Fröhlich: (0265) 771554  
Pfarrerin Helga Ingrid Rudolf: (0265) 770417  
Organist Theodor Halmen: (0265) 771235  
Küsterin Melitta Demuth: (0265) 774901  
Pflegenest/Diakonie: Erika Duma: (0265) 772365  
Bezirk: Roswitha Lahni: (0265) 777926 = auch Fax

## Termine in und um Schäßburg Februar – Mai 2005

### Gottesdienste – regelmäßiges Gemeindeleben

- ⇒ Gottesdienst: sonntäglich 10 Uhr in der Klosterkirche / im Betsaal
- ⇒ Abendmahl: 6. Februar, 6. März, 24. März, 3. April, 1. Mai, 5. Juni
- ⇒ rumänischsprachiger Gottesdienst: jeweils nun am 1. Samstag im Monat
- ⇒ Jungschar: jeden zweiten Sonntag 14.30 im Presbyterialsaal
- ⇒ Konfirmandenunterricht: dienstags 16.30 Uhr im Presbyterialsaal
- ⇒ Bibelstunden: mittwochs 17 Uhr im Pflegenest
- ⇒ Kirchenchor: donnerstags 18 Uhr im Presbyterialsaal
- ⇒ Jugendgruppe: jeden 2. Samstag 18 - 20 Uhr (12. II usw)

### AUSSERDEM:

#### Angebot Fastenbörse: (Info zum Thema S. 6-7)

1. Fastenbörse Aschermittwoch 9.II. 16 Uhr im Pflegenest in der Bibelstunde
2. Fastenbörse Donnerstag 10. II. 19.30 Uhr (nach der Chorprobe) im Presbyterialsaal
3. Fastenbörse Mittwoch nach Ostern 30 III. 16 Uhr im Pflegenest in der Bibelstunde
4. Fastenbörse Donnerstag nach Ostern 31. III. 19.30 Uhr (nach der Chorprobe) im Presbyterialsaal

### In der Passionszeit und der Karwoche

- Weltgebetstag – Freitag 4. März 16 Uhr in der Unitarischen Kirchen (WGT auch in den Bibelstunden)
- Passionsandachten: mittwochs den 9., 16., 23. Februar, 2., 9., 16. März 16 Uhr am Siechhof
- Abendandachten zur Karwoche: Montag bis Mittwoch - um 18 Uhr im Betsaal
- Gründonnerstag, 24. März Abendmahlsgottesdienst 18 Uhr in der Klosterkirche
- Karfreitag, 25. März Hauptgottesdienst um 10 Uhr in der Klosterkirche

### Der Herr ist auferstanden! Halleluja! – Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

- Ostermorgen – 7 Uhr in der Bergkirche mit anschließendem Beisammensein im Presbyterialsaal
- Ostersonntag 27. März 10 Uhr in der Klosterkirche
- Ostermontag 28. März 10 Uhr in der Klosterkirche

### Zur Konfirmation in der Klosterkirche am 2. und 3. April 2005

- Vorstellung der Konfirmanden (Konfirmandenprüfung) Samstag 2. April 18. Uhr
- Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl am Sonntag „Quasimodogeniti“ 3. April 10 Uhr

### DANACH:

- **Himmelfahrt** Donnerstag 5. Mai 10 Uhr in der Klosterkirche
- **Muttertag** Sonntag 8. Mai 10 Uhr in der Klosterkirche
- ⇒ **Pringstsonntag** 15. Mai 10 Uhr in der Bergkirche
- ⇒ **Pfingstmontag** 16. Mai 10 Uhr in der Klosterkirche
- ⇒ **Gemeindefest** zu Trinitatis 10 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche
- ⇒ **Kirchenhortreffen** – Samstag 28. Mai

## Musikalische Gottesdienste - Kirchenmusik - Ökumene

Diesmal: Siehe ausführliche Artikel zum **Weltgebetstag** (Seite 4 - 5) und „1 Jahr mit“ Chor und **Musik** (Seite 7) **Jugendkreuzweg** am Karfreitag, den 25 März, 15 Uhr in **Mediasch**.

### Impressum:

Herausgeber und verantwortlich für nicht namentlich gezeichnete Artikel: Evangelische Kirchengemeinde A.B. Schäßburg  
 Redaktion dieser Nummer: Helga Ingrid Rudolf, Hans Bruno Fröhlich; Druck: Tipografia „Samuel“ Mediasch.  
 Konto der Kirchengemeinde: Lei RO48 RNCB 3630 0000 0198 0001 oder Valuta RO91 RNCB 3630 0000 0198 0003  
 Vorausbestellungen des **Schäßburger Gemeindebriefes** sind bei einer der oberen Adressen oder telefonisch im Pfarramt möglich.

**Der nächste Gemeindebrief erscheint im Mai 2005 – Erbauliche Passionszeit und gesegnete Ostern und Pfingsten!**